

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

Universidad Regiomontana

in Monterrey, Mexiko



U-ERRE
Universidad
Regiomontana

Sommersemester 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Das Land Mexiko
2. Die Stadt Monterrey
3. Die Universidad Regiomontana
4. Organisatorisches
 - a) Free Mover Vorbereitungen
 - b) Visa-Formalitäten
5. Anreise und Transport vor Ort
6. Unterkunft
7. Leben in Monterrey
 - a) Essen
 - b) Sprache
 - c) Kultur
 - d) Kosten
8. Semester
9. Fazit

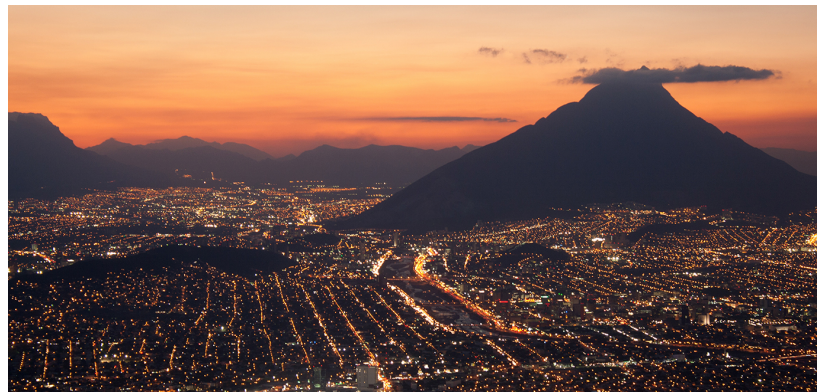
1. Das Land Mexiko

Mexiko ist eine Bundesrepublik in Nordamerika, die 31 Bundesstaaten und den Hauptstadtstaat Mexiko-Stadt umfasst. Im Norden grenzt Mexiko an die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), im Süden und Westen an den Pazifischen Ozean, im Südosten an Guatemala, Belize und an das Karibische Meer, im Osten an den Golf von Mexiko. Mit einer Gesamtfläche von fast zwei Millionen Quadratkilometern ist Mexiko das fünftgrößte Land auf dem amerikanischen Doppelkontinent, global liegt das Land an vierzehnter Stelle. Weltweit liegt Mexiko mit einer Bevölkerungszahl von etwa 120 Millionen Menschen auf Platz elf und ist das einwohnerreichste spanischsprachige Land.



2. Die Stadt Monterrey

Monterrey liegt im Nordosten von Mexiko und ist die Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Nuevo León. Die Stadt hatte 2010 etwa 1,13 Millionen Einwohner, die Agglomeration etwa 4,1 Millionen. Monterrey ist einer der bedeutendsten Industriestandorte Lateinamerikas (u.a. mit den Produkten Bier, Glas, Stahl, Baustoffe und Finanzwesen). Im Nordosten der Stadt liegt der internationale Flughafen von Monterrey, General Mariano Escobedo. Monterrey hat den Spitznamen *la Ciudad de las Montañas* („Stadt der Berge“), da die Stadt von Bergen umgeben ist und sich ihr südlicher Vorort San Pedro Garza García schon im Gebirge Sierra Madre Oriental befindet. Das Klima ist bis auf gelegentlich auftretende, heftige Regengüsse weitestgehend trocken. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 22 Grad Celsius, in den Wintermonaten kann es zu starken Temperaturschwankungen innerhalb weniger Stunden kommen. Im Sommer hingegen wird es stets sehr heiß und die Temperaturen können mehrere Wochen über 40 Grad erreichen.



3. Die Universidad Regiomontana



Die Universidad Regiomontana (kurz U-ERRE) ist eine Institution höherer Bildung in Monterrey, México. Die Universität wurde im Juli 1969 gegründet. Die U-ERRE hält neben der Universität auch mehrere Campi der Mittelschule, welche in der Umgebung von Monterrey verteilt sind. Die Universität bietet für Bachelorstudenten Studiengänge in den folgenden Bereichen an: Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Architektur. Daneben werden auch Masterprogramme angeboten. Dazu zählen die MBA-Programme in Business Administration, Administration of Industrial Process, Administration of Safety and Occupational Health, Communications, Business Law, Fiscal Law, Labor Law, Private Law, Education, Electronics and Controls, Tourism Management, und Logistics. Zahlreiche Programme werden auch online angeboten. Die Universität zählt zu den drei wichtigsten privaten Unis in der Region. Die MBA-Kurse wurden 2017 zu den 10 besten in ganz Mexiko ausgezeichnet. Zudem bietet die Universität eine große Anzahl an sportlichen und kulturellen Möglichkeiten an. Dazu zählen u.a. Volleyball, Fußball, Baseball, Fitnessstudio sowie diverse Tanzkurse und Spanischkurse. Die Universität ist Mitglied der International Student Exchange Program (ISEP) und bietet außerdem ein zweisprachiges Austauschprogramm an. Zu den Partnerländern der U-ERRE zählen u.a. Deutschland, Frankreich, USA, Australien, Argentinien, uvm. Die Universität hat ihren Campus direkt im Zentrum der Stadt.

Website unter: <http://www.u-erre.mx>

4. Organisatorisches

a) Free Mover Vorbereitungen

Wer als Free Mover an die Universidad Regiomontana geht muss im Vorlauf zunächst einige bürokratische Hürden überwinden. Dazu zählt vor allem die eigenständige Bewerbung um einen Studienplatz an der U-ERRE. Hierbei reicht bereits eine Email an das International Office, in dem die Deutsche Kathrin Ullrich für ausländische Studenten verantwortlich ist. Dies ist ein großer Vorteil, da man alle Fragen und Probleme auf deutsch lösen kann. Es wird ein aktueller Notenspiegel der Heimatuni verlangt sowie vorhandene Kenntnisse in Spanisch, da ein Großteil der Kurse in spanisch unterrichtet wird. Die Uni ist sehr flexibel, so kann eine endgültige Zusage auch erst 1-2 Monate vorher an Kathrin gesandt

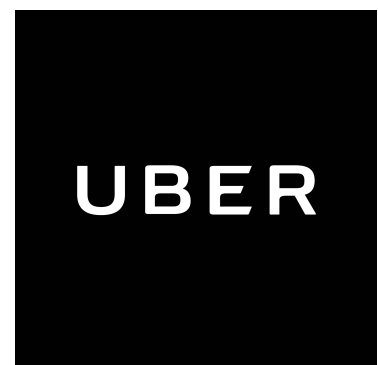
werden. Die Finanzierung spielt auch eine wichtige Rolle, da die Uni eine private Uni ist (üblich in Mexiko) und Studiengebühren erhebt. Ein Kurs im MBA-Programm kostet knapp 20.000 MXN und besteht aus 6 ECTS (3h Kurs pro Woche, ca 13 Wochen lang). Allerdings kann ein Rabatt bis zu 40% gegeben werden, so dass sich die Studienkosten überschaubar gestalten. In jedem Fall sollte ein Antrag auf Auslandsbafög gestellt werden (<https://www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php>). Das Bafög-Amt übernimmt die Studiengebühren bis zu einem maximalen Betrag (ohne Rückzahlung), zahlt die monatliche Rate (plus dem Betrag der Auslandsversicherung ca. 80€) sowie eine Reisekostenpauschale i.H.v. 1000€ (ebenfalls ohne Rückzahlung). Allerdings sollte eine Bewerbung um dieses Stipendium bereits 1 Jahr zuvor erfolgen, die Bearbeitungszeit ist ziemlich lang. Außerdem gibt es von den Instituten BayLat und Daad ebenfalls Stipendien. Auch hier sollte man sich rechtzeitig (1 Jahr im voraus) bewerben.

b) Visa-Formalitäten

Das Visa sollte ebenfalls rechtzeitig beantragt werden, d.h. einige Monate im voraus. Für das Visa gelten einige besondere Anforderungen, dazu zählen u.a. die Bestätigung der U-ERRE, Reisepass und auch die finanziellen Sicherheiten (etc.), die vorgelegt werden müssen (<https://www.expressvisa.de/land/MX#Studentenvisa>). Man erhält einen Termin im mexikanischen Konsulat in Frankfurt oder Berlin (abhängig vom Wohnort) und muss persönlich vorstellig werden, da die Fingerabdrücke gelesen werden. Die Fahrtkosten für den Termin werden **nicht** übernommen. Das Studentenvisa dauert 6 Monate, mit welchem man problemlos in Mexiko einreisen kann. Vor Ort wird dann mit Kathrin das Visa verlängert. Dabei wird einem stets geholfen.

5. Anreise und Transport vor Ort

Vorneweg: Es gibt keinen Direktflug von Deutschland nach Monterrey. Man muss mind. einmal umsteigen. Der angenehmste und günstigste Flug ist von Condor mit den Ruten: Düsseldorf/Berlin/München nach Cancun. Von dort sollte man mit einer nationalen Airline weiter nach Monterrey fliegen, z.b. mit Vivaerobus. Insgesamt kostet der Hinflug (ohne Rückflug) mit erhöhtem Gepäck (25kg) um die 500€. Wer bereits seinen Rückflugdatum weiß, der kann durch Buchen des Hin- und Rückflugs einiges an Geld sparen (ca. 700€). Es gibt auch alternative Routen über die USA (Miami, Atlanta). Bei Ankunft am Flughafen in Monterrey kann man von einem "Buddy" der U-ERRE, der mit einem bereits im Vorfeld Kontakt aufnimmt, abgeholt werden. Alternativ sollte man ein Uber (ca. 150 MXN ~7€) benutzen um ins Stadtzentrum zu gelangen. Taxis und Busse gibt es auch, allerdings sind diese mit dem Gepäck eher umständlich und ein Uber ist verhältnismäßig nicht viel teurer. Generell besteht die Möglichkeit in Monterrey Busse, Taxis oder die Metro zu nehmen. Busse und Metro sind äußerst preiswert



(ca. 10MXN ~0,50€), allerdings ist die Infrastruktur in Mexiko nicht ansatzweise vergleichbar mit der in Deutschland. Es gibt keine Wochen-, oder Monatskarten, nur Einzelfahrkarten. Wer ein paar mal die Öffentlichen benutzt, wird sehr schnell den Wert der deutschen öffentlichen Transportmittel wertschätzen, Stichpunkt (Pünktlichkeit, Ruten, Fahrweise,..). Am besten und sichersten ist die Variante mit einem Uber. Uber ist in Monterrey sehr günstig. Je nach Wohnort variiert der Preis. Mein Wohnort lag etwa 5km außerhalb des Zentrums und kostete im Durchschnitt 60 MXN. Vor allem im Sommer ist ein Uber empfehlenswert, da die öffentlichen Verkehrsmittel keine Klimaanlage besitzen - die Ubers jedoch immer. Außerdem können die Kosten per hinterlegter Kreditkarte bezahlt werden, um Bargeldbezahlungen zu vermeiden. Auch wenn es auf Veranstaltungen oder Partys geht, ist nachts ein Uber sicherer als andere Verkehrsmittel und im Verhältnis immer günstig. Vor allem wenn man sich die Kosten mit weiteren Mitfahrern teilt, überwiegt das Preis-Leistungs-Verhältnis. Jedoch sollte man der Sicherheit halber stets das Kennzeichen, die Automarke sowie den Fahrer mit den in der App genannten Fahrer vergleichen. Bzgl. Reisen, sollte man auf die nationalen Fluggesellschaften wie *Vivaaerobus* oder *Volaris* zurückgreifen. Inlandsflüge (Hin- und Zurück) kosten je nach Destination zwischen 50€ und 100€. Sehenswert sind vor allem Mexiko Stadt und Guadalajara.

6. Unterkunft

Es gibt zwar einige Studentenwohnheime, jedoch werden diese von der Tec de Monterrey, der prestigeträchtigsten Uni Mexikos, vermittelt. Die U-ERRE hat bislang noch keine eigene Studentenwohnungen. Das beste ist, dass man sich zunächst ein Airbnb oder Hotel mietet für die ersten Wochen und vor Ort sich eine geeignete Wohnung sucht. Dies geht in Mexiko recht schnell und problemlos. Alternativ kann im Vorfeld bereits (unter https://www.vivanuncios.com.mx/venta-inmuebles/monterrey-y-zona-metro/v1c1097110980p1?gclid=EAlaQobChMIiLDj43B1gIV1Jd-Ch1_ZQ_EAAYAiAAEgl4EPD_BwE) eine Wohnung online gesucht werden. Allerdings gestaltet sich dies ohne Bekannten vor Ort in Monterrey als schwierig, da man entweder die "Katze im Sack" mietet oder es auch an der Zahlungsweise scheitern wird, da ein mexikanisches Bankkonto notwendig ist. Allerdings kann man seinen Buddy oder Kathrin fragen, ob und wer freie Wohnungen zum Vermieten zur Verfügung stellt. Für die Wohnungssuche sollte Sicherheit an oberster Stelle stehen, d.h. am besten sollte die Wohnung Security Guards und überwachten Eingang haben und auch in einem nicht gefährlichen Viertel liegen. Zwar ist Monterrey in den letzten Jahren ruhiger und weniger gefährlicher geworden, jedoch sollte man stets auf der Hut sein, da die Stadt nah an der amerikanischen Grenze liegt und für Kriminelle immer noch eine wichtige Anlaufstelle ist. Die besten Zonen sind San Pedro, San Augustin, in der Nähe der Tec sowie Cumbres. Die Kosten können von 5.000 MXN bis zu 10.000 MXN betragen, je nach Ausstattung und Lage. Meistens wird Strom und Wasser extra abgerechnet. Man sollte sich auf teurere Stromrechnung durch die andauernde Bedienung der Klimaanlage einstellen (>500MXN).

7. Leben in Monterrey

a) Essen

Die Küche in Mexiko ist wie das Land selbst: bunt, scharf und lebenslustig! Dabei besteht die Küche dieser lateinamerikanischen Nation aus viel mehr als der bei uns so bekannten Tex-Mex-Küche. Uralte aztekische Traditionen und die Essgewohnheiten der spanischen Eroberer vermischen sich zu einem Potpourri kulinarischer Köstlichkeiten. Neben Chilischoten



geben vor allem frische Kräuter wie Koriander und Epazote den Speisen in Mexiko Würze. Was den Asiaten ihr Reis ist, ist den Mexikanern ihr Mais. Vor allem Tortillas, flache Maisfladen, die nicht mit den spanischen Tortillas verwechselt werden dürfen, sind in Mexiko sehr beliebt und werden schon zum Frühstück gegessen. Sie werden als Tacos gerollt und mit herzhaften Fleisch- und Bohnenmischungen gefüllt. Gratiniert werden die Rollen Enchiladas genannt. Belegte Maistortillas, die nicht gerollt werden, sind in Mexiko wiederum unter dem Namen Tostada bekannt. Im Norden von Mexiko (also in Monterrey) sind Weizentortillas wesentlich beliebter als Maistortillas und sind dort gefüllt als Burritos oder Fajitas bekannt. Gebratene Weizentortillas, die mit Käse gefüllt wurden, heißen hingegen Quesadillas. Gegessen werden mit Vorliebe Frijoles, kleine Bohnenkerne. Diese finden sich häufig in Tortilla-Füllungen oder werden zu Dip verarbeitet und mit Totopos (Tortilla-Chips) gereicht. Mais ist in Mexiko die Basis für Tortillas und Tamales sowie auch für den Eintopf Pozole unverzichtbar. Auch beliebt in Mexiko sind Salsas, was schlicht und einfach Sauce bedeutet. Davon gibt es in der Mexikanischen Küche unzählige, die roh, gekocht, mild oder scharf sind. Fast immer sind Chilis Bestandteil dieser Salsas. Eine weitere Delikatesse in Mexiko sind Nopales, die Blätter des Feigenkaktus. Nachtisch wird in Mexiko insbesondere in einer größeren Gesellschaft oder bei Festen gereicht. Dann erfreuen sich süße Puddings beispielsweise Flan Caramel oder Obst in Sirup eingelegt großer Beliebtheit. Alles in allem ist die mexikanische Küche super lecker und vor allem für Liebhaber scharfer Essen ein Schlaraffenland. Eher schwieriger eignet sich ein Aufenthalt für Vegetarier und Veganer, sowie Personen die Intoleranzen gegenüber bestimmten Stoffen (Gluten,..) haben. Auch Personen mit Einschränkungen in der Fleischauswahl aufgrund religiöser Ansichten werden es schwer haben, geeignete Gerichte zu finden bzw. die mexikanische Küche voll zu genießen. Seitens der Mexikaner wird darauf kaum Wert gelegt (weder auf Intoleranzen oder religiösen Ansichten) - im Gegenteil zu Deutschland.

b) Sprache

Ohne Vorkenntnisse in Spanisch wird es schwer von der Uni akzeptiert zu werden, da nahezu alle Kurse auf spanisch gehalten werden. Allerdings reicht bereits ein niedriges Niveau (A2) aus, um an der Uni zu studieren.



Es werden Spanischkurse angeboten. Es gibt zwar im Bachelorstudium einige Vorlesungen auf englisch, jedoch ist teilweise das Englisch dieser Professoren eher beschränkt oder der Kurs wird direkt auf Spanisch gehalten. Die Hausaufgaben und Projekte können abhängig vom Professor in englisch gestaltet werden. Im MBA Programm gibt es pro Tetramester (=4 Monate) jeweils nur eine einzige Vorlesung auf Englisch. Das Englisch des Professors (Teissier) ist perfekt, da dieser in Havard und am MIT studiert hatte und immer noch dort teilweise lehrt. Die Professoren und Kommilitonen helfen einen stets, wenn in den spanischen Vorlesungen etwas nicht verstanden wird. Hier besteht zu keinem Zeitpunkt Panik. Im Studentenleben kommt man um Spanisch nicht herum, da einige Studenten kein English beherrschen. Im Alltag sieht das ebenfalls so aus, Spanisch ist unverzichtbar. Monterrey ist kein touristischer Ort und das Bildungsniveau ist in Mexiko einfach ein anderes, weshalb viele Leute kein Englisch können. Allerdings kommt man in die Sprache schnell rein und die Kommilitonen helfen einem stets.

c) Kultur

Monterrey hält man für die reichste Stadt des Landes. Heute ist es eine große geschäftliche Stadt, in der Stadt liegen die Büros der größten Gesellschaften des Landes. Ohne zu übertreiben, kann man



sagen, dass Monterrey die fortschrittlichste Stadt Mexikos ist, hier sind ziemlich viele touristische Komplexe und Hotels eröffnet. Dadurch, dass die Stadt ausgezeichnet geplant ist, ist es sehr bequem, die hiesigen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und bemerkenswerte Orte zu besuchen. Bei einer Beschreibung ist es schwer alle moderne Einkaufszentren, Restaurants und Unterhaltungszentren, sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten und Museen zu umfassen, denn sie sind wie Sand am Meer zahlreich. Es sei erwähnt, dass die Restaurants und Cafés Gerichte verschiedener nationaler Küchen anbieten. In den Unterhaltungszentren werden Veranstaltungen für Kinder durchgeführt. Da die hiesigen Landschaften Wüsten darstellen, die mit den Cañons und Bergabhängen abwechseln, werden im Ferienort viele Sportunterhaltungen organisiert. Sie können ein Fahrrad ausleihen und einen Ausflug ins Gebirge machen, mit den Jeeps durch die Wüste fahren und die hiesigen Schönheiten während einem Spaziergang besichtigen. Der bemerkenswerteste Ort in der Stadt ist der Hauptplatz, der Marco Plaza heißt, hier ist das höchste Monument Faro del Comercio heißt. In der Tat stellt der Platz einen Komplex aus einigen Plätzen dar, die miteinander mit Alleen und Parken verbunden sind. Wunderschöne Springbrunnen schmücken sein Territorium, es gibt Handespavillons, wo man Souvenirs kaufen kann. In der Umgebung der Stadt kann man einige Theaters und das imposante Gebäude der Kathedrale.

d) Kosten

Folgende Kosten beziehen sich auf ein möbliertes Apartment zum Alleine Wohnen. Wie schon erwähnt, befinden sich die Kosten für die Unterkunft je nach Gusto zwischen 5.000 MXN und 10.000 MXN sowie Strom und Wasser für ca. 1.000 MXN. Schnelles Internet (50MB) kostet um die 500 MXN. Ein guter Anbieter hierfür ist IZZY. Ein Handytarif von Telcel ist am besten geeignet und kostet

monatlich nur 200 MXN (Allnet-Flat sowie 1GB Internet). Für Uber sollte man monatlich je nach Wohnort 1.000 MXN - 2.000 MXN einplanen. Die Auslandsversicherung kostet um die 70€ (Union Krankenversicherung über die AOK), je nach Anbieter. Ich habe mir ein mexikanisches Konto bei der Santander eröffnet, welche mit der U-ERRE zusammenarbeiten und auch temporären Studenten (wie uns) ein Konto anbieten. Ein Konto bei den großen Banken wie Banorte, Banamex, HSBC oder Scotiabank kann wegen der kurzfristigen Aufenthaltsdauer unter 1 Jahr nicht gewährt werden. Am besten schickt man sich seine Euros über transferwise (<https://transferwise.com/de/>) an sein mexikanisches Konto bei der Santander Bank. Diese Plattform benutzt stets den aktuellen Wechselkurs ohne versteckte Gebühren (wie bei normalen Banken) und tauscht das Geld in der Regel innerhalb weniger Tage um. Die Kosten sind transparent dargestellt und betragen weniger als 1%. Bei 1.000 Euro zahl ich 9,95€. Eine andere Alternative bietet die englische e-wallet Karte "Revolut". Dies funktioniert ähnlich, da man sich hier seine Euros an sein revolut Konto schickt. man bekommt eine Kreditkarte von revolut und kann mit der Karte überall zahlen, auch hier wird zu jeder Zeit der aktuelle (ohne versteckte Gebühren) Wechselkurs genommen. Beide Möglichkeiten sind möglich, aber man sollte zumindest eine der beiden Varianten benutzen. Der klassische Weg mit Banküberweisung oder Geld umtauschen am Flughafen oder in Monterrey ist stets schlechter, da der Wechselkurs stets im Nachteil des Kunden ist und teilweise wahnsinnig hohe Gebühren anfallen. Außerdem ist es praktisch ein mexikanisches Konto zu besitzen, da man damit auch seine Miete bezahlen kann. Für Essen und Restaurants sollten 5.000 MXN eingeplant werden. Zwar hat die Uni eine Mensa, aber die bietet kaum gesundes Essen an, eher Fast Food. Tacos und Tortas sind stets super günstig (ein Taco ca. 10 MXN). Restaurants aber können schon teurer sein (150 MXN pro Gericht).

8. Semester

Je nach Studiengang können Kurse aus dem Bachelor- sowie Masterprogramm gewählt werden. Da ich die MBA-Kurse besucht habe wird der Fokus auf das Angebot der Masterkurse (Posgrado) liegen. Die Bachelorkurse sind von dem was man so hört sehr leicht und nicht vergleichbar mit dem Niveau in Deutschland. Die Auswahl der Kurse ist in im Bereich der Wirtschaftswissenschaften sehr vielfältig (<http://www.u-erre.mx/posgrado.php>). Allgemein gilt Anwesenheitspflicht mit Auswirkung auf die Leistungsbeurteilung durch den Professor, anders wie in Deutschland. Ein Kurs zählt 6 ECTS und findet stets von 19:00-22:00 Uhr statt, da die Kommilitonen alle Vollzeit arbeiten. Wie vorhin bereits erwähnt, gibt es pro Tetramester (4 Monate) nur ein angebotenen englischsprachigen Kurs, welche alle bei dem selben Professor Carlos Teissier gehalten werden. Dazu zählen die *Kurse Leadership and Change Management, Intercultural Management* sowie *Negotiating*. Diese Kurse würde ich jedem empfehlen, da der Professor eine wahnsinnige Erfahrung in diesen Bereichen hat und auch die Kurse super interessant gestaltet (Case Studies, Tests, allgemeines Weltgeschehen, etc.). Dadurch dass er an Havard studiert hat, hat er exklusiven Zugriff auf Cases von Havard, welche in den Vorlesungen stets durchgenommen werden. Die Kurse auf spanisch, die ich genommen hatte waren *Analysis y Valuation de Proyectos, Portafolio de Inversiones* und *Metodos cuantitativos para Tomar la decision*.

Zu Analysis y Valuation de Proyectos:

Der Kurs behandelt die Principles of Corporate Finance, also die Modelle zu NPV und IRR sowie Bond und Stockprice Berechnung, Free Cashflows und Kapitalkosten (einzelne und WACC), Leverage und Optimizing capital structure. Der Kurs ist auf spanisch, allerdings benutzt der Professor in jedem Kurs Excel, dort rechnet er alles vor, sprich es wird nur gerechnet, was die Sache mit dem Spanisch erleichtert. Die Kollegen helfen auch immer wieder, wenn man etwas nicht versteht. Ich hatte zum Glück schon genug Vorwissen, dass ich immer auf dem Laufenden war. Jedoch sollte man, wie im Master üblich, die Literatur lesen (in Spanisch), um auch die Fachbegriffe sowie die eigentlichen Inhalte besser zu verstehen. Es gibt immer drei Prüfungszeiträume während des Tetramesters. Die Prüfungen hier wurden immer in Zusammenarbeit mit den Kommilitonen gelöst, d.h. ich konnte meine fehlenden spanisch Kenntnisse mit meinen fachlichen Kompetenzen ausgleichen. Insgesamt war der Kurs sehr gut, weil man gleich alles in Excel gerechnet hat und auch die Zusammenhänge besser versteht. Vor allem mit Blick auf den zukünftigen Arbeitsplatz, in dem hauptsächlich Excel verwendet wird ist dies eine perfekte Vorbereitung.

zu Portafolio de Inversiones:

Der Kurs ist vergleichbar mit dem Asset Management und geht vor allem auf das Portfoliomanagement und die technische Analyse beim Traden ein. Der Kurs ist super interessant, da der Professor noch sehr jung ist und bereits viel Erfahrung gesammelt hat (London Business School, Börse Madrid und Goldman Sachs). Die Literatur ist in Englisch und man kann auch so die Hausaufgaben und Prüfungen auf Englisch machen. Der Kurs wird allerdings auf spanisch gehalten, aber ich gehe meistens nach den Vorlesungen zum Professor, damit er mir ein paar Sachen nochmal genau erklärt, falls ich etwas nicht gut genug verstanden habe. An sich ist der Kurs sehr empfehlenswert, da zum Einen die Abläufe und Techniken der Trader erläutert werden und auch eine kostenlose Plattform (interactive brokers) zur Verfügung gestellt wird. Diese wird benutzt, um mit realtime Kursen eigene Portfolien zu gestalten, welches Teil der Endprüfung sein wird. Zum anderen ist er auch für einen persönlich interessant, später ein eigenes persönliches Portfolio zu gestalten. Außerdem werden viele Stockchart-Analysen und andere Assetklassen mit denn Sektoren/Branchen/Märkte direkt verglichen. Die Leistungen beruhen hier vor allem auf Hausaufgaben und dem Portfolio Endprojekt. Auch mit durchschnittlichen Spanisch kommt man gut zurecht, da man vor allem durch das ständige Beisammensein mit Mexikanern sowieso nur spanisch/vereinzelt englisch spricht und so schnell in die Sprache reinkommt.

Zu Metodos cuantitativos para Tomar la decision:

Der Kurs ist vergleichbar mit Quantitative Methoden. Es werden verschiedene Möglichkeiten der Quantifizierung von Modellen dargestellt. Der Kurs ist sehr statistisch- bzw. stochastiklastig. Unter den Themen zählen vor allem, Entscheidungsbäume, Lineare Optimierung, logistische Modelle, etc.. Der Kurs ist vollständig auf spanisch und der Professor verlangt stets Hausaufgaben und Projekte. Allerdings wird in dem Kurs viel gerechnet, womit die spanisch Kenntnisse ein wenig in den Hintergrund gesteckt werden. Der Professor war vor allem gegenüber mir stets nett und hatte mich auch beruhigt, nachdem ich

erfahren habe ein Termpaper auf spanisch zu schreiben. Alles nur halb so schlimm.

Insgesamt sind die Professoren sowie die Kommilitonen weit zugänglicher verglichen zu Deutschland. Hier wird der Professor auch mal mit Handschlag begrüßt. Ich war der einzige Ausländer in allen Kursen, wodurch man natürlich nochmals besonders unter Beobachtung steht. Aber man merkt, dass man in Deutschland wirklich eine tolle Bildung erfahren durfte. Man lernt sein eigenes Land dann noch mehr zu schätzen. Zu den Professoren gilt es noch zu sagen, dass alle praktische Erfahrungen haben und äußerst kompetent sind. Die Lehrmethoden sind ein wenig anders als in Deutschland, daran muss man sich gewöhnen. Im Endeffekt aber, kann ich sagen, dass ich hier weitaus mehr mitgenommen habe als in meiner Heimatuni, in der es teilweise nur um reines "Auswendiggelerne" geht. Die Kurswahl kann sehr flexibel mit Kathrin abgestimmt werden.

Zu empfehlen ist auch das Fitness-Studio, welches kostenlos und top-modern ist. Man bekommt einen personal Coach und Plan. Soziale Kontakte kann man am besten in den Vorlesungen knüpfen, jedoch gestaltet sich dies in den MBA-Kursen sehr schwierig wirklich etwas umzusetzen, da die Kommilitonen alle Vollzeit arbeiten und teilweise schon Familie und Kind haben und demnach kaum Zeit für außerstudentische Tätigkeiten aufbringen können. Daher bietet es sich an die studentischen Veranstaltungen der Tec de Monterrey (z.B. ISE) wahrzunehmen um mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen.

9. Fazit

Mexiko ist ein atemberaubendes Land und bietet unzählige Möglichkeiten in jeglicher Hinsicht (Essen, Kultur, Geschichte, Menschen,..). Monterrey liegt zwischen den Bergen, allerdings auch mitten in der Wüste. Also wer auf heißes Klima steht, sollte sich Monterrey als Studienort vormerken! Auch wer einen Ort zum Feiern sucht, ist hier nicht verkehrt - Mexikaner lieben Fiesta. Die Leute sind immer hilfsbereit und heißen jeden willkommen. Mit Grundspanisch kommt man sehr gut durch, da sich dieses dann aber auch durch die Gegebenheiten schnell verbessern wird. Die Universität bietet ein MBA-Programm der Spitzenklasse an. Alle Kurse, die ich gewählt habe, haben mich fachlich wie kulturell weitergebracht. Die Professoren sind sehr kompetent und wissen genau was sie vermitteln. Monterrey ist zwar nicht typisch mexikanisch, aber vor allem als Deutscher findet man sich sehr schnell wohl, da viele Sachen auf hohem Standard sind. Wer jedoch das typische mexikanische Leben sehen möchte, der sollte auf jeden Fall Reisen in andere mexikanische Städte einplanen (Guadalajara, Guanajato oder Mexiko Stadt) - oder sogar einen Trip in die USA oder in die Karibik in Betracht ziehen, da die Flugpreise dorthin äußerst gering sind. Abschließend kann ich sagen, dass mich der Auslandsaufenthalt kulturell wie intellektuell vorangebracht hat. Das Leben in einer komplett anderen Kultur fordert viel Mut und Einsatzwille. Wer sich persönlich weiterentwickeln möchte und ein fernes Land aus einer anderen Perspektive sehen möchte, sollte sich Mexiko als Ziel setzen. Am Ende zahlt sich die harte Arbeit mehr als aus. Ich habe sehr viel positives erleben dürfen. Einige Erlebnisse werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Ich bin Mexiko vieles dankbar und kehre sehr gerne wieder zurück.